

POLITICAL ECOLOGY OF THE RIDGE:

The Establishment and Contestation of Urban Forest Conservation in Delhi

ABSTRACT

The remains of the timeworn Aravalli Mountains that extend through Delhi are known as the Ridge. The range exists in four main segments today and these are legally protected as conserved forests. This book presents an examination of the conflicts and negotiations that led to the establishment of conservation as the dominant discourse in the Ridge, highlighting the role of different actors and the unequal outcomes of these deliberations.

The framework used here is based in post-structural political ecology and draws on concepts of hybrids and metabolism developed in urban political ecology. An actor approach was taken to analyse discursive interactions regarding the conservation of forests in Delhi. In particular argumentative discourse analysis with its concepts of storylines and discourse coalitions was used to understand the conflicting, changing and overlapping components of various discourses and the unequal power relations embedded in these negotiations. This analysis is contextualised in the broader processes of urban development that conservation conflicts are mediated by.

The demands for conservation of the Ridge have been temporally and spatially fragmented. Therefore, a historical overview of conservation of parts of the landscape and an examination of beginnings of environmental activism surrounding the issue, are followed by a detailed analysis of trajectories of the three specific parcels where active conservation and restoration projects are being undertaken. It was found that the conflict of interests and variation of outlooks between state agencies and the demands of middle class environmentalists have enabled the establishment of specific legal and administrative arrangements in each of the three areas. These conservation projects have negative implications for marginalised populations in the vicinity in terms of restriction of access and eviction. However these groups have not been able to participate in debates that lead to policy formulation due to their positioning in the dominant discourse as illegal and detrimental to conservation and due the fragmentation in political participation in Delhi.

The study contends that the forested spaces of Delhi must be understood as implicated in the socio-political structures of the city rather than attempting to create pristine wilderness areas. This would be a necessary first step towards holistic decision-making regarding socio-environmental problems, which is crucial if urban conservation policies are to be sustainable both socially and environmentally.

Zusammenfassung

Die geologischen Überreste des präkambrischen Faltengebirges der Aravalli Mountains durchziehen Delhi als Bergrücken und werden als Ridge bezeichnet. Heute sind vier Teilbereiche dieses Bergrückens als Wald gesetzlich geschützt. Die vorliegende Studie untersucht die Konflikte und Aushandlungsprozesse innerhalb der Naturschutzdiskurse, die zum Schutz dieser Waldbestände geführt haben. Hierbei wird besonders auf die Rolle der verschiedenen Akteure und deren ungleichen Einflüsse eingegangen.

Der Untersuchungsrahmen basiert auf dem Ansatz der post-strukturellen politischen Ökologie und bezieht Hybrid- und Metabolismuskonzepte mit ein, die in der urbanen politischen Ökologie entwickelt wurden. Ein Akteursansatz wurde für die Analyse der diskursiven Interaktionen im Zusammenhang mit dem Schutz der Wälder in Delhi gewählt. Hierbei werden die unterschiedlichen Handlungsstränge und Diskurskoalitionen mit Hilfe einer argumentativen Diskursanalyse herausgearbeitet, um die unterschiedlichen, sich verändernden und überlappenden Bestandteile der verschiedenen Diskurse und die zugrundeliegende ungleichen Machtverhältnisse zu verstehen. Diese Analyse der Naturschutzdiskurse ist eingebettet in die übergeordneten Stadtentwicklungsprozesse.

Die Forderungen im Hinblick auf den Schutz der Ridge variieren sowohl zeitlich als auch räumlich. Aufbauend auf einen historischen Überblick über die Diskurse zur Ridge sowie einer Untersuchung der Anfänge des Umweltaktivismus erfolgt eine detaillierte Analyse der Entwicklungspfade von drei ausgewählten Fallstudien, die sich auf Teilflächen beziehen bei denen aktiv Naturschutz- und Wiederaufforstungsprojekte durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass Interessenskonflikte und unterschiedliche Auffassungen zwischen den Behörden und Naturschützern aus der Mittelklasse zu spezifischen gesetzlichen und verwaltungstechnischen Regelungen für die jeweiligen Teilflächen geführt haben. Diese unterschiedlichen Naturschutzprojekte haben jedoch negative Auswirkungen für marginalisierte Bevölkerungsgruppen in der Nachbarschaft der Gebiete und haben u.a. zu Zugangsbeschränkungen und Räumungen von Siedlungen geführt. Da die Bedürfnisse der marginalisierten Gruppen jedoch dem vorherrschenden Naturschutz-Diskurs (conservation discourse) widersprachen, und sie als illegal und ihre Praktiken als unvereinbar mit dem Naturschutz eingestuft wurden, konnten sie nicht an den Debatten, die

zur Formulierung der gesetzlichen Richtlinien führten, teilhaben. Dieses ist Ausdruck der Fragmentierung der politischen Beteiligung in Delhi.

Die Arbeit argumentiert, dass der Schutz der Ridge nicht als Versuch verstanden werden darf ursprüngliche Wildnis wieder herzustellen, sondern die Entwicklungen sind vielmehr Ausdruck der sozio-politischen Strukturen innerhalb der Stadt. Dieses anzuerkennen erscheint als ein erster notwendiger Schritt hin zu einem holistischen Verständnis von sozial-ökologischen Problemen und Grundvoraussetzung für sozial sowie ökologisch nachhaltige Entscheidungsfindung im Hinblick auf den Schutz der Ridge.